

Protokoll

über die öffentliche Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel am Montag, 10.06.2024, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschuss für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Dr. Hanspeter Boos
	Uwe Brennecke
	Dirk Brumund
	Uwe Cassens
	Hergen Eilers
	Anja Ender
	Ralf Rohde
Ratsmitglieder:	Sascha Biebricher
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns
Ratsmitglieder:	Karl-Heinz Funke
stellv. Ausschussmitglieder:	Tobias Rostek
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Olaf Freitag
	Dirk Heise
	Marion Lübben-Groß
	Michael Tietz

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Norbert Ahlers
	Uwe Brennecke
	Sigrid Busch
	Uwe Cassens
	Johannes Klawon
	Anke Kück
	Gesche Wittkowski
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns
	Anja Ender
Ratsmitglieder:	Regina Mattern-Karth
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Udo Blankenforth Vertreter der Lehrerschaft
	Lüder Gutsche Vertreter des Sports
	Helga von Eßen Vertreterin der kult. Vereine
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner

von der Verwaltung:

Dirk Heise
Insa Jung
Ingrid Köhler
Marion Lübben-Groß
Alexandra Radowski
Michael Tietz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der gemeinsamen Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 08.04.2024
- 4 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 29.04.2024
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 7.1 Antrag des Förderkreises zur Erhaltung der Schlosskirche Varel e. V. auf einen Zuschuss zur Finanzierung einer Bronzeforte in der Westfront der Schlosskirche
Vorlage: 030/2023
- 7.2 Antrag der Vareler Grundschulen auf Erhöhung der monatlichen Vergütung der in den Schulen eingesetzten Bundesfreiwilligendienstleister
Vorlage: 065/2024
- 7.3 Antrag der Schützenvereinigung Obenstrohe von 1960 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für den Einbau einer neuen Heizungsanlage
Vorlage: 066/2024
- 7.4 Gemeinsamer Antrag der Grundschule am Schloßplatz und der Grundschule Osterstraße auf Verlängerung der halben Stelle im Bereich der Schulsozialarbeit
Vorlage: 098/2024
- 7.5 Sanitäre Anlagen der Hafenschule
Vorlage: 124/2024
- 8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 9 Zur Kenntnisnahme
- 9.1 Sachstandsbericht 900-Jahr-Feier
- 9.2 Sachstandsbericht Projekt Erlebnisstadt Varel
- 9.3 Startchancen Programm

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der gemeinsamen Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzenden Frau Dr. Engstler und Herr Ralle eröffnen die gemeinsame Sitzung und stellen die ordnungsgemäße Ladung sowie für jeden Ausschuss einzeln die Beschlussfähigkeit fest.

2 **Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler schlägt folgende Änderung der Tagesordnung vor:

Im Anschluss an TOP 5 sollten die TOP 9.1 und 9.2 vorgezogen werden. Als nächstes sollte TOP 7.5 behandelt werden, bevor mit TOP 6 und den TOP 7.1 bis 7.4 fortgefahren wird.

Über die Änderung der Tagesordnung besteht Einvernehmen in beiden Ausschüssen.

3 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 08.04.2024**

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 08.04.2024 wird einstimmig genehmigt.

4 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 29.04.2024**

Ausschuss für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 29.04.2024 wird einstimmig genehmigt.

5 **Einwohnerfragestunde**

Frau Svenja Böttcher trägt einen ausführlichen Brief vor, in dem sie Unverständ-

nis und Unmut darüber äußert, dass die lange beschlossene Sanierung der Hafenschule noch nicht begonnen habe. Unaufschiebbar sei die Sanierung der Toiletten, deren baulicher Zustand gesundheitsgefährdend sei. Zudem bestehe eine nicht hinnehmbare Geruchsbelästigung. Des Weiteren äußert Frau Böttcher die Sorge, dass eine Sanierung der Hafenschule nicht stattfinde und in Folge ein Ganztagsangebot nicht angeboten werden könne. Ihre abschließende Frage lautet: „Wann haben sie vor, die Hafenschule komplett zu sanieren?“.

Weitere anwesende Eltern von Schüler/Innen der Hafenschule äußern ebenfalls deutlich großen Unmut und Unverständnis über den Zustand der Schüler/Innen- und Lehrer/Innentoiletten sowie die Sorge, dass zukünftig an der Hafenschule kein Ganztagsangebot werden bzw. werden könne. Die sofortige Sanierung der Toiletten wird gefordert.

Ebenfalls in der Einwohnerfragestunde meldet sich Herr Matthias Langer zu Wort und teilt mit, dass der Verein „Kunstraum“ jetzt in die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine aufgenommen wurde. Das bedeutet z.B., dass die Vereinsmitglieder in allen anderen Kunstvereinen der ADKV freien Eintritt haben. Das wäre z.B. die Kunsthalle Wilhelmshaven oder die Kunstvereine Oldenburg, Hannover, Braunschweig und eigentlich auch die Kunsthalle Bremen.

Die Idee und die Praxis der Kunstvereine sind seit 2021 auch Immaterielles Kulturerbe. Herr Langer stellt die Frage, ob die Stadt Varel sich vorstellen könne, mit dieser Auszeichnung zu werben?

6 Anträge an den Rat der Stadt Varel

Kein Tagesordnungspunkt

7 Stellungnahmen für den Bürgermeister

7.1 Antrag des Förderkreises zur Erhaltung der Schlosskirche Varel e. V. auf einen Zuschuss zur Finanzierung einer Bronzeforte in der Westfront der Schlosskirche

Vorlage: 030/2023

Der Förderkreis zur Erhaltung der Schlosskirche e. V. beantragte 2023 mit anliegendem Antrag einen Zuschuss der Stadt Varel in Höhe von 50.000 € zur Finanzierung der Bronzeforte in der Westfront der Schlosskirche. Der Antrag wurde im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport am 13.03.2023 beraten und zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Der Förderkreis überreicht nun zur Aktualisierung des Förderantrages ein Schreiben (siehe Anlage), in dem der Stand der Arbeiten beschrieben wird und dem ein aktueller Kosten- und Finanzierungsplan angefügt ist. Die Bitte um einen Zuschuss der Stadt Varel in Höhe von 50.000 € wird aufrechterhalten.

Die provisorische Tür im Hauptportal des Westwerks der Schlosskirche soll durch eine dem Gebäude angemessene Pforte ersetzt werden. Entschieden wurde sich für einen Entwurf des Potsdamer Bildhauers Prof. Carl Constantin Weber. Das Tympanon (Bogen über der Tür) ist bereits fertiggestellt und (verdeckt) eingebaut.

Die endgültige Fertigstellung der Pforte wird voraussichtlich im Winter 2025/2026 erwartet.

Die Gesamtkosten der Neugestaltung des Portals betragen nach neusten Schätzungen 399.324 € (Tympanon 127.404 €, Bronzetüren 271.920 €). Das Tympanon konnte bereits aus Mittel des LEADER-Förderprogramms (70.000 €), einem Zuschuss der Barthel-Stiftung (40.000 €) und einem Zuschuss der OLB-Stiftung (20.000 €) finanziert werden. Für die weitere Finanzierung stehen bislang 100.000 € aus privaten Spenden und 25.000 € vom Förderkreis Schlosskirche Varel zur Verfügung. Weitere Mittel sind bei der Oldenburgischen Landschaft (15.000 €), dem LEADER-Südl. Friesland (40.000 €) und der Barthel-Stiftung (40.000€) beantragt. Zur Deckung der verbleibenden Finanzierungslücke beantragt der Förderkreis bei der Stadt Varel weiterhin einen Zuschuss in Höhe von 50.000 €.

Der Rat der Stadt Varel hat am 25.04.2024 beschlossen, im Haushalt 2024 einen Ansatz in Höhe von 38.000 € dafür bereit zu stellen. Die Genehmigung des Haushalts steht noch aus.

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Beschluss:

Dem Förderkreis zur Erhaltung der Schlosskirche e. V. wird für die Finanzierung der Bronzeforte in der Westfront der Schlosskirche ein Zuschuss in Höhe von 38.000 Euro gewährt.

Einstimmiger Beschluss

7.2 Antrag der Vareler Grundschulen auf Erhöhung der monatlichen Vergütung der in den Schulen eingesetzten Bundesfreiwilligendienstleister Vorlage: 065/2024

Die Stadt Varel hat seit mehreren Jahren an allen Grundschulen insgesamt 12 Stellen für Bundesfreiwilligendienstleistende eingerichtet.

Die Freiwilligen erhalten zurzeit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine monatliche Aufwandsentschädigung in Form eines Taschengeldes in Höhe von 250 €. Die Kosten werden vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben teilweise erstattet.

Die Vareler Grundschulen beantragen gemeinsam mit Schreiben vom 11.03.2024 eine Erhöhung der monatlichen Vergütung auf 450 €.

Ein Bundesfreiwilligendienstleistender kostet der Stadt Varel derzeit ca. 5.200 € im Jahr. Darin sind alle Kosten wie Taschengeld, Sozialversicherung, Mittagessen, Seminargebühren und Reisekosten enthalten. Der Zuschuss vom Bundesamt ist auf 3.600 € pro Person und Jahr begrenzt. Somit bezuschusst die Stadt Varel derzeit den Bundesfreiwilligendienst jährlich in Höhe von ca. 1.600 € pro Freiwilligen, insgesamt ca. 19.200 €/Jahr.

Bei einer Erhöhung des monatlichen Taschengeldes auf 450 € steigen die jährli-

chen Ausgaben pro Freiwilligen auf ca. 8.600,00 €. Der Zuschuss des Bundesamtes verbleibt bei 3.600 €. Die Stadt würde dann jede Stelle eines Bundesfreiwilligendienstleistenden mit einem Betrag von ca. 5.000 €/Jahr bezuschussen. Insgesamt steigen dadurch die Kosten um ca. 40.800 € auf ca. 60.000 €/Jahr.

Die Bundesfreiwilligen unterstützen die Schulen insbesondere während des Unterrichts und bei der Betreuung der Kinder im Ganztagsbereich. Gerade im Ganztags sind sie eine wertvolle Hilfe für die Schule, sie unterstützen bei der Mittagsverpflegung und der Durchführung von Angeboten. In den letzten Jahren wird es immer schwieriger die Stellen für Bundesfreiwilligendienstleistende zu besetzen. Gerade weil andere Kommunen freiwillig ein höheres Taschengeld zahlen, entscheiden sich einige Jugendliche gegen einen Einsatz an den Varel Grundschulen.

In den Schulen der umliegenden Gemeinden wird an die Bundesfreiwilligen im Durchschnitt ein Taschengeld in Höhe von 375 € (Vergleich siehe Anlage) gezahlt. Die vergleichbaren Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres in den städtischen Kindertagesstätten erhalten ein Entgelt in Höhe von 399,20 € (Vorgabe des GPS).

Um das Taschengeld für die bei der Stadt Varel beschäftigten Freiwilligen auf einander anzupassen und im kommunalen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben, schlägt die Verwaltung eine Erhöhung des Taschengeldes für die Bundesfreiwilligen auf monatliche 400 € vor. Dadurch steigen die Kosten für den Bundesfreiwilligendienst, die die Stadt Varel zu tragen hat, auf ca. 49.800 €.

Die zusätzlichen Kosten für eine Erhöhung des Taschengeldes auf 400 € pro Monat sind im Haushalt 2024 veranschlagt. Eine Genehmigung des Haushaltes liegt noch nicht vor.

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Beschluss:

Die Stadt Varel gewährt den Bundesfreiwilligendienstleistenden ab 1. August 2024 eine monatliche Taschengeldzahlung in Höhe von 400,00 €.

Einstimmiger Beschluss

7.3 Antrag der Schützenvereinigung Obenstrohe von 1960 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für den Einbau einer neuen Heizungsanlage Vorlage: 066/2024

Mit Schreiben vom 16.01.2024 beantragte die Schützenvereinigung Obenstrohe von 1960 e. V. die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 7.561,26 € für die Erneuerung der Heizungsanlage im Schießstand Obenstrohe.

Bei der jährlichen Wartung der Heizungsanlage wurde festgestellt, dass die Heizungsanlage nicht auf die kommende Umstellung auf H-Gas geeignet ist. Damit muss die Heizungsanlage erneuert werden. Eigenmittel stehen dem Verein nicht zur Verfügung und bislang konnten auch keine Spenden eingeworben werden.

Im Rahmen der Haushaltsberatung sprach sich der Rat einvernehmlich dafür aus, die Heizungsanlage mit 50 % der Investitionskosten, max. mit 3.500 € zu bezuschussen. Ein Zuschuss wird nur gewährt, wenn der Schießstand nicht aus anderen Gründen geschlossen werden muss.

Der Ausschuss will den Verein gerne unterstützen, es wird jedoch gebeten, den Verein im Hinblick auf eine energetische Verbesserung zu beraten.

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Beschluss:

Für die Erneuerung der Heizungsanlage im Schießstand in Obenstrohe wird der Schützenvereinigung von 1960 e. V. ein Betrag in Höhe von 50 % der Investitionskosten für eine neue Heizungsanlage, maximal 3.500 € gewährt.

Einstimmiger Beschluss

7.4 Gemeinsamer Antrag der Grundschule am Schloßplatz und der Grundschule Osterstraße auf Verlängerung der halben Stelle im Bereich der Schulsozialarbeit

Vorlage: 098/2024

Bereits im letzten Jahr beantragten die beiden Grundschulen die befristete Einrichtung einer vollen Schulsozialarbeiterstelle jeweils zur Hälfte für die Grundschule Osterstraße und zur anderen Hälfte für die Grundschule am Schloßplatz. Bewilligt wurde eine zunächst auf ein Jahr befristete halbe Schulsozialarbeiterstelle für beide Schulen.

Für die Einstellung von Schulsozialarbeiter/innen ist grundsätzlich das Land Niedersachsen zuständig. Bei Schaffung von Schulsozialarbeiterstellen durch das Land werden derzeit Kräfte mit einem Stundenanteil von 75 % einer Vollzeitstelle eingestellt. Daher wurde im letzten Jahr dem Antrag nicht im vollen Umfang zugestimmt.

Im letzten Jahr hat die Verwaltung sowohl beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung als auch beim Nds. Kultusministeriums um Aufstockung der Stundenanteile um 0,25 jeweils bei beiden Grundschulen gestellt. Mit Schreiben vom 25.4.2023 stellte uns das Nds. Kultusministerium die Aufstockung der Stellen frühestens für das Jahr 2024 in Aussicht. Da sich bis jetzt weder das Regionale Landesamt für Schule und Bildung noch das Nds. Kultusministerium bei uns gemeldet hat, wurde mit E-Mail an beide Institutionen um Übernahme der Kosten für die halbe Schulsozialarbeiterstelle gebeten. Mit Schreiben vom 16.04.2024 lehnte das Niedersächsische Kultusministerium die Übernahme der Kosten für die halbe Schulsozialarbeiterin ab.

Da die beiden Schulen nicht auf die Arbeit von der zusätzlichen Schulsozialarbeiterin verzichten können, haben Sie erneut mit Antrag vom 08.03.2024 darum gebeten, dass die Stadt Varel den Vertrag der halben Schulsozialarbeiterstelle um

ein weiteres Jahr bzw. bis zur Genehmigung der Stelle durch das Land Niedersachsen verlängert.

Haushaltsmittel wurden für 2024 in Höhe von 15.000 € eingeplant.

Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport

Beschluss:

Die halbe Stelle der Schulsozialarbeiterin für die Grundschulen Osterstraße und am Schloßplatz wird bis zum 31.07.2025, längstens bis zur Genehmigung der Stelle durch das Land Niedersachsen, bewilligt.

Einstimmiger Beschluss

7.5 Sanitäre Anlagen der Hafenschule Vorlage: 124/2024

Grundsätzlich ist die Sanierung und Qualifizierung der Vareler Grundschulen seit mehreren Jahren Gegenstand der politischen Diskussion. Neben den Themenfeldern bauliche Qualifizierung für die Ganztagschule und energetische Sanierung der vorhandenen Gebäude fließen auch grundsätzliche Modernisierungsnotwendigkeiten und Komfortverbesserungen in die Überlegungen ein. Exemplarisch ist im Bereich der Schloßplatzschule gehandelt worden, wo in den letzten drei Jahren einerseits eine Sanierung des Altgebäudebestandes durchgeführt und andererseits eine bauliche Erweiterung insbesondere zur Sicherung des Ganztagschulbetriebes vorgenommen wurde.

Die Stadt Varel hat insofern in der Schulträgerrolle ein grundsätzliches Bekenntnis zur weiteren Sanierung der Schulstandorte Hafenschule und Osterstraße abgegeben, sich aber einvernehmlich darauf verständigt, vor weiteren Maßnahmen die Entscheidung des Landes Niedersachsen abzuwarten.

Aufgrund der bislang unklaren Förderrahmenbedingungen des Landes Niedersachsen zur baulichen Qualifizierung der Grundschulgebäude im Bereich des Ganztagsausbaus der Grundschulen, die erst vor wenigen Wochen konkretisiert und - aus Sicht der Stadt Varel - mit einer völlig unzureichenden Mittelausstattung von ca. 1,0 Mio. € für sämtliche Grundschulen im Bereich der Stadt Varel versehen wurden, müssen Überlegungen zur Sanierung der Schulstandorte Hafenschule und Osterstraße nunmehr abgeschlossen werden.

Obwohl die Stadt Varel für den Bereich Grundschulsanierung/Ganztagsausbau 4,1 Mio. Euro im aktuellen Haushalt (2,7 Mio. € neue Haushaltsmittel und 1,4 Mio. € aus dem Vorjahr) veranschlagt hat, müssen die baulichen Entwicklungsüberlegungen, die seit über drei Jahren insbesondere auch für den Grundschulstandort Hafenstraße angestellt wurden, (siehe z.B. auch die Sitzung des Ausschusses für Bauen und Liegenschaften im März 2023) weitergeführt werden, da die finanzielle Förderausstattung, die noch für die Qualifizierung der Schloßplatzschule erworben werden konnte, in dieser Höhe nicht mehr realistisch ist. Insofern muss umfassend überlegt werden, wie alle Grundschulen mit weniger Fördermitteln in einen guten Zustand gebracht werden. Diese Überlegungen standen und stehen auf der aktuellen Agenda des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport. Die

Konstituierung einer Arbeitsgruppe steht unmittelbar bevor.

Aus Sicht der Verwaltung steht aufgrund der Diskussionen im Rahmen der zeitlich sehr intensiven Haushaltsberatungen mit der SPD/CDU-Gruppe fest, dass am weiteren Sanierungskurs mit der Hafenschule festgehalten werden soll. Anzumerken ist in Bezug auf die Hafenschule ferner, dass in den letzten Jahren nicht nur grundsätzliche Planungen zur baulichen Entwicklung angestrengt worden sind, sondern es wurde auch ein Antrag im Rahmen des Sportstättenförderprogramms des Landes Niedersachsen gestellt, um die sanitären Anlagen in der Hafenschule vollständig zu modernisieren. Leider ist eine entsprechende Förderung nicht bewilligt worden.

Insofern konnte das Schulgebäude immer nur punktuell und an den absoluten Notwendigkeiten orientiert, Instand gehalten werden. Dies gilt auch für die jetzt im Antrag von der Gruppe ZUKUNFT VAREL/ KLARE KANTE angesprochenen Toilettenanlagen.

Seitens der Bauverwaltung sind nach den Hinweisen aus der Hafenschule Ende der 21. KW und einer Besichtigung durch den Bürgermeister unverzüglich notwendige Reparaturen veranlasst worden. Dazu zählen:

- Austausch von 5 Standtoiletten, 4 davon mit Spülkasten
- Austausch von 6 WC-Sitzen
- Ersatz eines Ausgussbeckens (für Reinigungspersonal)
- Versiegelung im Randbereich einer WC-Anlage
- Austausch eines Einsteckschlusses
- Prüfung bzgl. des Geruches (voraussichtlich trockene Bodeneinläufe sowie Verunreinigungen (Urin) der Fugen).

Die Toilettenanlagen der Hafenschule werden nach Abschluss der Reparaturen wieder als umfassend funktionstüchtig einzustufen sein, wenn auch der Zustand insgesamt als veraltet anzusehen ist. Das ist zunächst für sich gesehen kein Mangel, zumal die Toiletten täglich gründlich gereinigt werden. Dennoch genügen die Anlagen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an Komfort und Ästhetik. Dessen ist man sich auch bei der Stadtverwaltung bewusst und hat dies in den Ausschussbereisungen immer angesprochen. Grundsätzlich sind die sanitären Anlagen somit zu sanieren, was allen Beteiligten bewusst war. Dies sollte aus Sicht der Verwaltung aus Praktikabilitätsgründen im Zuge des Umbaus der Schule zur Ganztagschule geschehen. Eine vollständige Sanierung ohne die spätere bauliche Lösung für die Gesamtmodernisierung der Hafenschule erarbeitet und in den politischen Gremien abgestimmt zu haben, birgt aus Sicht der Stadtverwaltung die große Gefahr, Gelder ineffektiv einzusetzen. Wie schon im Ausschuss von der Bauverwaltung vorgetragen wurde, beläuft sich die Kostenschätzung einer grundständigen Toilettenanierung auf ca. 125.000 €.

Die im angesprochenen Antrag angeregte Sanierung der WC-Anlage in den Sommerferien ist aus Sicht der Verwaltung so kurzfristig nicht durchführbar. Für eine umfassende Sanierung der Toilettenanlage (Verlegung neuer Zu- und Ableitungen, neue Sanitärkeramik, Fliesenbeläge, Malerarbeiten, Elektroarbeiten), sind folgende Schritte zu erledigen:

- Vorplanungszeitraum: 2 Wochen
- Ausschreibung vorbereiten: 2 Wochen
- Ausschreibungsfrist mit Vergabe: 3 Wochen
- Vorlauf für beauftragte Firma 2 Wochen (laut VOB)

- Durchführung der Arbeiten 3 - 4 Wochen

Dies heißt, für die Arbeiten sind insgesamt 12 - 13 Wochen ab dem 03.06. zu rechnen. Die Ferien laufen vom 24.06. bis 02.08., so dass eine Beendigung der Arbeiten frühestens Ende August realistisch ist, sofern alles optimal läuft und kurzfristig überhaupt Firmen gefunden werden könnten.

Da jetzt mit geringen Mitteln eine Toilettenanlage realisiert wurde, die die aufgezeigten Mängel nicht mehr aufweist, sollte der Abwägungs- und Diskussionsprozess über die vorzunehmenden baulichen Umsetzungsmaßnahmen für die Realisierung des Beginns der Ganztagschule im Grundschulbereich (Jahrgangsstufe 1 im Schuljahr 2026/27) politisch abgeschlossen werden. Dies wäre Voraussetzung für die Entscheidung zur zeitnahen Umsetzung der bislang favorisierten (großen) Planvariante, die im Übrigen einen gänzlichen Neubau der jetzigen Toilettenanlage beinhaltet.

Beschlussvorschlag der Elternvertreter:

Die Toilettenanlage in der Hafenschule wird in den Sommerferien 2024 umfassend saniert.

Alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Toilettenanlagen in der Hafenschule werden unmittelbar nach Beschlussfassung über die durchzuführenden Umbaumaßnahmen für die Herrichtung der Schule zur Ganztagschule saniert. Entweder erfolgt die Sanierung im Rahmen der Umbaumaßnahmen für die Ganztagschule (Variante 2) oder, wenn der Umbau zur Ganztagschule keinen Neubau der Toilettenanlagen vorsieht, sofort nach Beschlussfassung über den Ganztagsausbau.

Bürgermeister Wagner unterscheidet zwei Sachlagen, zum einen der Zustand der Toiletten in der Hafenschule, zum anderen die allgemeine Sanierung der Schule und bringt dies in Verbindung mit der Thematik des Ganztags. Der Bürgermeister führt aus, dass in den vergangenen Jahren zunächst die Schulen Büppel und Langendamm saniert wurden. Zuletzt wurde die Grundschule Am Schloßplatz umfassend saniert und erweitert und dadurch ganztagsfähig. Dafür konnte ein großer Förderbetrag des Landes Niedersachsen in Anspruch genommen werden. Die Hafenschule sollte folgen, danach die Grundschule Osterstraße. Für die Hafenschule liegen bereits Planungen einer „großen“ und einer „kleinen“ Variante vor. Da der Ganztags von Land gefordert wird, wurde auch hier mit einer finanziellen Förderung gerechnet. Diese wurde allerdings nur zu einem Bruchteil des erwarteten Betrages gewährt. Obwohl die Stadt Varel im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2024 einen hohen Betrag für die Schulsanierung zur Verfügung gestellt hat, muss aufgrund der veränderten finanziellen Gegebenheiten neu überlegt werden, wie die baulichen Anforderungen des Ganztagschulbetriebs in allen Grundschulen umgesetzt werden können. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe werden nun Lösungen vorbereitet, um den Auftrag des Ganztags bis 2026 zu erfüllen. Entscheidungen sollen kurzfristig getroffen werden. Es sei nicht zielführend, eine Neuerrichtung der Toiletten dem vorzuziehen. Gleichwohl müssen die Toiletten in einem nutzbaren Zustand sein. Hierzu verweist die Verwaltung auf die in den letzten beiden Wochen durchgeführten Maßnahmen, durch die die Toilettenanlagen der Hafenschule wieder als funktionstüchtig einzustufen seien. Der Ursache der Geruchsbelästigung werde weiter nachgegangen. Sollte hier keine Lösung gefunden werden, würden nach den Sommerferien Toilettencontainer aufgestellt, bis ein zufriedenstellender Zustand erreicht werde.

Nachdem weitere Eltern ihre Sorgen bezüglich der Toiletten geäußert haben wird

im Ausschuss das weitere Vorgehen diskutiert.

Ausschussmitglied Herr Brumund plädiert unabhängig von weiteren Entscheidungen für das sofortige Aufstellen von Toilettencontainern.

Laut Ratsmitglied Frau Wittkowski hätte eine solche unhaltbare Situation nie entstehen dürfen. Da nicht geklärt sei, wie die Ganztagsituation gestaltet werde, plädiere ihre Fraktion Zukunft Varel für eine umfassende Sanierung der Toiletten in den Sommerferien. Ausschussmitglied Herr Cassens für die Fraktion Klare Kante unterstützt den Vorschlag der Fraktion Zukunft Varel. Ratsmitglied Herr Funke beklagt fehlende Konzepte des Landes Niedersachsen in Bezug auf die Ganztagsbeschulung ebenso wie die fehlende finanzielle Ausstattung durch das Land. Da nicht bekannt sei, wann die Ganztagschule komme und wie sie ausgestaltet werden könne, sei die Sanierung der Toiletten vorzuziehen. Die übrige Planung könne entsprechend angepasst werden.

Da die Finanzierung der Ganztagsbeschulung durch das Land laut Ausschussmitglied Herr Eilers völlig unzureichend sei, bedürfe das weitere Vorgehen einer genauen Planung durch die Stadt Varel. Unstrittig sei die notwendige sofortige Verbesserung des Zustandes der Toiletten in der Hafenschule, eine Komplett-sanierung für einen sechsstelligen Betrag sei jedoch im Hinblick auf kommende Maßnahmen abzulehnen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Bruns tritt dem Vorschlag der Verwaltung bei, nach dem die vorhandenen Toiletten in einen benutzbaren Zustand versetzt werden und, sollte dies nicht gelingen, Container zum Einsatz kommen. Gleichzeitig müssten kurzfristig die Entscheidungen zur Sanierung der Hafenschule getroffen werden.

Ratsmitglied Herr Norbert Ahlers stellt den Antrag, kurzfristig Toilettencontainer aufzustellen und gleichzeitig die Umsetzung der vorliegenden „kleinen Variante“ zu beschließen.

Für Ratsmitglied Frau Mattern-Karth besteht in der Hafenschule dringender Handlungsbedarf. Sie unterstützt den Antrag von Herrn Ahlers.

Laut Ausschussmitglied Herrn Dr. Boos müssen die bestehenden Planungen für die Hafenschule überarbeitet werden und um eine zwingend notwendige energetische Sanierung ergänzt werden.

Ratsmitglied Frau Kück begründet ihre Entscheidung für die „große Variante“ für die Hafenschule damit, dass die Schulen Obenstrohe und Büppel bereits ganztags-tauglich seien, die Schule Langendamm nur geringe Maßnahmen benötigt und die Schule Osterstraße aus einem anderen Programm gefördert werden wird.

Auch für Ausschussmitglied Frau Ender ist die Umsetzung der „großen Variante“ der richtige Weg.

Ausschuss für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel

Es wird nacheinander über die Annahme der drei Beschlussvorschläge abgestimmt:

Beschluss 1 (Alternativvorschlag von Herrn Norbert Ahlers):
In der Hafenschule werden kurzfristig Toilettencontainer aufgestellt und die kleinere Umbauvariante beschlossen und sofort umgesetzt.

Mehrheitlicher Beschluss dagegen
1 Ja, 10 Nein

Beschluss 2 (Alternativvorschlag der Verwaltung)
Die Toilettenanlagen in der Hafenschule werden unmittelbar nach Beschlussfassung über die durchzuführenden Umbaumaßnahmen für die Herrichtung der Schule zur Ganztagschule saniert. Entweder erfolgt die Sanierung im Rahmen der Umbaumaßnahmen für die Ganztagschule (Variante 2) oder, wenn der Umbau zur Ganztagschule keinen Neubau der Toilettenanlagen vorsieht, sofort nach Beschlussfassung über den Ganztagsausbau. Sollte die Geruchsbelästigung bis zum Ende der Sommerferien nicht beseitigt sein, wird ein Toiletten-Container aufgestellt.

Mehrheitlicher Beschluss
9 Ja, 2 Nein

Beschluss 3 (Vorschlag der Elternvertreter)
Die Toilettenanlage in der Hafenschule wird in den Sommerferien 2024 umfassend saniert

Mehrheitlicher Beschluss dagegen
2 Ja, 7 Nein, 2 Enthaltungen

Beschluss

Die Toilettenanlagen in der Hafenschule werden unmittelbar nach Beschlussfassung über die durchzuführenden Umbaumaßnahmen für die Herrichtung der Schule zur Ganztagschule saniert. Entweder erfolgt die Sanierung im Rahmen der Umbaumaßnahmen für die Ganztagschule (Variante 2) oder, wenn der Umbau zur Ganztagschule keinen Neubau der Toilettenanlagen vorsieht, sofort nach Beschlussfassung über den Ganztagsausbau. Sollte die Geruchsbelästigung bis zum Ende der Sommerferien nicht beseitigt sein, wird ein Toiletten-Container aufgestellt.

Mehrheitlicher Beschluss
Ja: 9 Nein: 2

8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die von Herrn Langer in der Einwohnerfragestunde gestellte Frage beantwortet Bürgermeister Wagner dahingehend, dass die Aufnahme des „Kunstraum“ in den ADKV sehr begrüßt wird.

Ausschussmitglied Frau Busch bittet die Verwaltung, eine mögliche Teilnahme an dem Projekt „Klimataler“ zu prüfen.

9 Zur Kenntnisnahme

9.1 Sachstandsbericht 900-Jahr-Feier

Frau Jung, Stadtmarketing, gibt einen Überblick über die im Rahmen der 900 Jahr-Feierlichkeiten weiterhin stattfindenden Veranstaltungen:

- am 15. und 16. Juni ein Familienfest im Bereich der Weberei mit einem bunten Programm an beiden Tagen
- vom 16. bis 18. August eine Schloßplatzparty mit angrenzendem Weingarten (Party am Freitag und Samstag), Geburtstagfeier am Sonntag mit Kaffee und Kuchen auf dem Schloßplatz/Tortenwettbewerb mit Enie van de Meiklokies – evtl. ein verkaufsoffener Sonntag mit einem zusätzlichen Innenstadtprogramm passend zu einer Geburtstagsfeier
- am 08. September Tag des offenen Denkmals – viele Aktionen/Führungen usw. Ausweitung in diesem Jahr auch bis Dangast ins Radziwill Haus
- vom 13. bis 16. September Kramermarkt
- Jubiläumswochenende mit Festakt/Varel tischt auf und dem ökumenischen Gottesdienst – anschließend Eröffnung der neuen Ausstellung zur Vareler Geschichte im Heimatmuseum
- am 01.11. Lichterabend mit langem Einkaufsabend – Projektion Schloß
- am 02.11. Hubertusmesse
- Theaterprojekt (Jugendprojekt) WIR 2124. Premiere an diesem Wochenende, weitere 11 Termine in allen Ortsteilen – Homepage NDB Varel
- Theaterprojekt, Episodentheater Premiere 25.10.
- Lesegarten/Kunstprojekte – Monika Heinzelmann
- Bethlehem Konzert am 19.12. bildet den Abschluss

Bereits stattgefunden haben das Mühlenfest, der Tag des Friedhofs, die Theateraufführungen „Kaspar Hauser“, die Strandparty vom Kurverein, das Bürgerfest und der Hospiztag.

Unterstützung erhalten alle Projekte zur 900-Jahrfeier durch die Sponsoren EWE AG, LZO, Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham. Weitere finanzielle Partner sind die OLB AG, Fa. Heinen, die Barthel Stiftung und für Theaterprojekte die Oldenburgische Landschaft

Frau Heinzelmann berichtet über den Planungsstand bezüglich der Kunstprojekte. Der Lesegarten auf dem Cityparkplatz wird vom 10. August bis zum 08. September geöffnet sein. Frau Heinzelmann bedankt sich bei den Gartenbaubetrieben Klawon und Sander sowie dem Stadtbetrieb für die Unterstützung bei den Aufbauarbeiten. Im Lesegarten wird ein umfangreiches Programm stattfinden. Frau Heinzelmann berichtet, dass von den ursprünglich 8 vorgesehenen Kunst-

projekten 5 stattfinden: die Vareler Köpfe (Hein Bohlen), die Ausstellungen des „Kunstraum“, die Videoinstallationen von Professor Soltau, die Lichtprojektionen von Julia Rohrig und der Lesegarten.

9.2 Sachstandsbericht Projekt Erlebnisstadt Varel

Der Ausschuss entscheidet, den Sachstandsbericht über das Projekt Erlebnisstadt Varel in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu behandeln. Der Grund besteht in der großen Zahl von Besuchern der Sitzung, die dringend auf die Behandlung des Themas Hafenschule warten.

9.3 Startchancen Programm Vorlage: 133/2024

Mit Schreiben vom 28.05.2024 hat uns das Nds. Kultursministerium mitgeteilt, dass die Grundschule am Schloßplatz sowie die Grundschule Osterstraße für das Förderprogramm Startchancen ausgewählt wurden.

Das Startchancen Programm hat das Ziel die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems nachhaltig zu verbessern, die Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu erhöhen und den starken Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen. Das Startchancen Programm (SCP) läuft über 10 Jahre vom 01.08.2024 bis zum 31.07.2034.

Insgesamt wurden in Niedersachsen 390 Schulen, davon 60 % Grundschulen, ausgewählt, an diesem Programm teilzunehmen. Die daran teilnehmenden Schulen wurden auf Grundlage des sozialdatenbasierten Index (Armut und Migration) ausgewählt. Neben den beiden Grundschulen nimmt die Oberschule Varel an diesem Programm teil.

Der Bund fördert das Programm mit jährlich 96 Mio. € für Niedersachsen. Verteilt wird das Geld jeweils jährlich nach dem Königssteiner Schlüssel. Die noch erforderlichen gesetzlichen Grundlagen dafür werden derzeit bundesseitig geschaffen.

Das Programm sieht 3 Säulen vor:

Säule 1

Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung

40 % der Fördermittel sollen für eine bessere und damit lernförderlichere Infrastruktur und Ausstattung der Schulen eingesetzt werden. Der Schulträger kann für einen Anbau, Umbau, für Ausstattung, für Funktionsräume und auch Neubauten Fördermittel beantragen. Der Eigenanteil des Schulträgers beträgt dabei voraussichtlich 30 % der Investitionskosten. Eine Doppelförderung in Verbindung mit dem Investitionsprogramm Ganztage darf nicht stattfinden. Für das Investitionsprogramm wird derzeit eine Förderrichtlinie entwickelt. Förderanträge der Schulträger sind daher derzeit noch nicht möglich.

Säule 2

Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung

Den Schulen stehen als sogenanntes Chancenbudget 30 % der Mittel für bedarfsgerechte Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung zur Verfügung, Hier können die Schulen Lösungen umsetzen, die zu den konkreten Herausforderungen vor Ort passen, wie z. B. gezielte Lernförderung in den Kernfächern Deutsch und Mathe, Leseförderung mit außerschulischen Partner oder Gewaltpräventionsmaßnahmen. Daneben können Schulen auch aus diesem Fördertopf Lernmaterialien und entsprechende Software aus einem vorgeschriebenen Maßnahmenkatalog beschaffen.

Säule 3

Personal zur Stärkung multiprofessionelle Teams

In Säule 3 stehen den Schulen Fördergelder für die Stärkung eines multiprofessionellen Teams, wie z.B. schulische Sozialarbeit, pädagogische Mitarbeiter, Verwaltungsassistenten etc. zur Verfügung.

Antragsberechtigt für die Säule 1 ist der Schulträger, für die Säulen 2 und 3 die Schulen. Das Kultusministerium geht aber davon aus, dass die Schulträger die Schulen auch bei der Umsetzung von Säule 2 und 3 unterstützen.

Bis zum Ende der Programmlaufzeit soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die derzeit die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch verfehlen, an den Startchancenschulen halbiert werden.

Ausschussmitglied Herr Ahlers bemerkt, dass die Tatsache, dass drei Varel Schulen zur Teilnahme an dem Projekt ausgesucht wurden, bedeute, dass in Varel eine soziale Schieflage bestehe. Die Stadt Varel habe in den kommenden Jahren gerade in den schulischen Bereichen große Herausforderungen zu meistern.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler

(Vorsitzende des
Ausschusses für Schulen,
Kultur und Sport)

gez. Georg Ralle

(Vorsitzender des Ausschusses
für Bauen, Liegenschaften/
Betriebsausschusses für den
Eigenbetrieb Wohnungsbau
Varel)

gez. Ingrid Köhler

(Protokollführer/in)